

Industrie und Cloudanbieter finden nicht zusammen

Fehlende Cloud Standards verunsichern den Mittelstand

Die jüngste Studie der Initiative German Cloud zeigt, dass der deutsche Mittelstand nicht nur aufgrund der Datenspionage-Vorfälle bei der Umsetzung von Cloud-Technologien verunsichert ist, sondern auch wegen fehlender Markttransparenz.

Vom Staat ist in nächster Zukunft nicht zu erwarten

Mit „Mit Laptop und Lederhose“ beschrieb einst Roman Herzog den Wandel in Bayern vom Agrarland zum Hightech-Standort. Heute wird diese Beschreibung auf Alexander Dobrindt, dem neuen deutschen Netzminister, angewandt. Es ist nicht fair über einen neuen Minister zu unken, nur weil er keinen Twitter-Account besitzt und nur wenige Facebook Follower hat. Das ist eher eine sympathische Komponente. Allerdings steht der neue Minister vor riesigen Aufgaben. Neben der fragwürdigen PKW-Maut soll er gute Rahmenbedingungen für Digitale Infrastruktur schaffen. Dazu gehört der Breitbandausbau genauso wie das Setzen von Standards im Cloud Computing.

So wird es höchste Zeit, die unabhängig parallel laufenden Bemühungen des BMI (BSI) und des BMWI (Trusted Cloud) zueinander zu führen. Beide Ministerien haben bereits etliche Millionen mit dem Ergebnis verbrannt, dass Cloud Standards nach eigener Aussage frühestens im Frühjahr 2015 zu erwarten sind. Wenn wir uns zudem noch vor Augen führen, dass Deutschland bei der Einführung der europäischen Datenschutzrichtlinien eine führende Rolle übernehmen muss, kann man sich vorstellen, wie es dem Mann gehen muss.

„Fettnapfsuchgerät wird Netzminister“

schreibt der Stern. Die Öffentlichkeit zweifelt an der Fähigkeit von Alexander Dobrindt. Dass die neue Datenschutzbeauftragte Andrea Voßhoff Befürworterin der Vorratsdatenspeicherung und den heimlichen Einsatz des Bundetrojaners ist, hilft dem Mittelstand nicht weiter. Kurzum: Es wäre ein Wunder, wenn es der GroKo gelänge, in nächster Zeit Standards für Cloudcomputing zu setzen.

Unabhängige Cloud-Kompetenz-Center können der Industrie helfen

Wenn sich ein Unternehmen zum Einsatz von Cloud-Technologien entscheidet, ist dies von weitreichender Bedeutung. Und ohne Beratung kaum zu bewerkstelligen. Das Problem ist nur: Wird das Unternehmen von einem Anbieter beraten, hilft ihm das nur in einem Einzelfall weiter. Die Verknüpfung von Cloud, Big Data, Social Business, Vertragswesen und Managed Cloud Services ist Bedingung für die erfolgreiche Transformation. Hier können nur unabhängige Initiativen, wie Cloud Eco System e.V. oder eben German Cloud zielführend weiterhelfen. Sie bieten Beratungsleistungen und Netzwerke zu anderen Unternehmern in kleinen Schritten an.

Cloud-Marktplätze versus Individualberatung

www.cloud-finder.de ist zurzeit einer der gefragtesten Webdienste bei der Auswahl von Cloudservices. Die Analyse von German Cloud weist einen Traffic von über 3.000 Besuchern im letzten Jahr aus. Es besteht also durchaus signifikante Nachfrage der Industrie nach individueller Beratung. Gleichzeitig entstehen neue Marktplätze, wie German Business Cloud, die eine strukturelle, digitale Beratung ermöglichen. Beide Systeme haben ihre Berechtigung. Wenn ein Unternehmen bereits über eine Cloud-Strategie verfügt, kann ein qualifizierter Marktplatz passende Lösungen empfehlen. Für alle anderen bietet der Cloud-Finder.de mit seinem Expertennetzwerk die beste Lösung.

Vertikale und horizontale Kriterien für die Auswahl von Cloudanbietern

Bevor es an die Auswahl der passenden Clouddienste geht (genau, man braucht immer mehrere!) sollten die vertikalen und damit allgemeingültigen Kriterien festgelegt werden. Dies sind: Deutscher Rechtsraum, App-Fähigkeit, Transparente Abrechnungssysteme, Exit-Szenarien, Reaktionszeiten und so weiter. Erst dann kann mit der fachlichen Auswahl der Services begonnen werden. Nur so können die unterschiedlichen Cloudservices im Unternehmen in saubere Prozesse überführt werden. Unabhängige Initiativen für den Mittelstand helfen dabei.

Kontakt:

German Cloud
Bienengarten 4
D-56295 Kerben
info@german-cloud.de
+49 (0) 261 20165861